

StiftsBote

Pfarrbrief der St.-Bonifatius-Gemeinde Freckenhorst

Nr. 64, Ostern 2010



Das Antlitz Jesu auf dem Schweiß Tuch der Veronika in einem Freckenhorster Antiphonale von 1701

Kein Wunder!?

„Damit haben wir gerechnet...“ werden wir immer mal wieder sagen, wenn unsere Einschätzungen und Vorüberlegungen mit der Wirklichkeit, die sich ereignet hat, übereinstimmen. Vieles lässt sich in dieser Welt heutzutage besser voraussagen, weil die Wissenschaftler die Abläufe in dieser Welt genauer analysieren und z. B. sichere Prognosen stellen können. Darum ist die Welt berechenbarer geworden, so dass die Überraschungen, die ein Wundern auslösen können, eher geringer werden. Worüber können wir noch erstaunt sein? Welches Ereignis setzt uns in einen außergewöhnlichen Zustand? Das Gewöhnliche nehmen wir tagtäglich selbstverständlich hin und denken kaum oder gar nicht mehr darüber nach. Und die Überraschungen sind eigentlich nicht in unsere Lebensabläufe einplanbar, denn sonst würden sie uns nicht aus dem normalen Tritt herausheben. Die Überraschungen, das Wundern und Staunen haben in einer Welt, die „alles im Kasten haben“ will, einen schwierigen Stand. Wer wundert sich noch über einen Besuch, wenn die Entfernung durch die Technik fast aufgehoben wird! Wer ist noch erstaunt über ein Brot, wenn täglich die Regale gefüllt sind! Die einfachen Dinge des Lebens locken uns kaum noch aus der Reserve heraus, so dass schnell die Gefahr der Gleichgültigkeit um sich greifen kann. „Wunder gibt es immer wieder, heute oder morgen werden sie geschehen“, dieses Lied von Katja Epstein aus dem letzten Jahrhundert wird zu einer Schmelze, der kaum jemand Glauben schenkt. Wunder sind out. Selbstverständlich ist dieser Satz falsch! Denn wer genauer hinschaut, wird auch diese Erfahrungen wahrnehmen: wundern wir uns nicht manchmal über Ereignisse, die so nicht in unseren Plan waren; wer hat sich zum Beispiel nicht darüber gewundert, dass in diesem Winter so viel Schnee gefallen war und die Frostperiode so lange dauerte? Wer wundert sich nicht über die große Hilfsbereitschaft, wenn Menschen durch eine Naturkatastrophe in eine tiefe Not geraten sind? Oder wer wundert sich nicht über eine solche dreiste Kriminalität, wenn Menschen beim Verkehrsbau Pusch betreiben und damit Menschen in Gefahr bringen, zumindest eine große Verunsicherung verbreiten? Im Positiven wie im Negativen gibt es weiterhin Handlungen und Geschehnisse in dieser Welt, mit denen niemand gerechnet hat.

Bitte lesen Sie weiter in diesem Wende-Pfarrbrief auf Seite zwei im Hoetmarer Teil

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 2	Erstkommunion 2010	S. 13
Goldenes Priesterjubiläum L. Ruster	S. 3	Kfd-Frauen	S. 14
„Schätze vor der Haustür“	S. 5	Neues vom Kirchenchor	S. 15
Zwei Geläute der Stiftskirche	S. 7	Aus der Gemeinde	S. 16
Besuch des Hindu-Tempels	S. 10	Gottesdienste	S. 17
Baby-Sitter-Kurs	S. 11	Adressen der Pfarrei	S. 18
Kinderseite	S. 12	Termine	S. 20

Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer em. Leonhard Rüster

Pfarrverwalter in krisenhafter Zeit

Am 2. März, feierte Pfarrer em. Leonhard Rüster Goldenes Priesterjubiläum. Von 1960 – 1964 Kaplan in Freckenhorst, war er gestartet als Neupriester ohne viel Erfahrung in gemeindlicher Verwaltung in einer Krisenzeit an St. Bonifatius. Seit drei Jahren lief in Regie von Dechant Bernhard Krimphove die nicht von allen Gemeindemitgliedern gut geheiene große Renovierung der Stiftskirche. Es gab anonyme Briefe gegen die geplante Freilegung der ursprünglichen Innenarchitektur der Stiftskirche und für den Erhalt ihrer Ausmalung aus dem 19. Jh. Schon Dechant Krimphoves früherer Vorgänger Dechant Schulte war gegen „uniformierende heillose Kalktnche“ zu Felde gezogen. Der durch Gründung von Thiatildishospital, Landfrauenschule, Winterschule, Rückerwerb Petrikapelle und Wahl zum Reichstag besonders erfolgreiche Dechant von 1839 – 1859 hatte in der „Entdeckung, dass die vorzüglichsten Teile der Kirchenarchitektur durch besonderes Material ausgezeichnet sind (Natursteine im Wechsel von hellen und dunklen usw.), den Beweis gesehen, dass alle Tnche falsch ist als Verhüllung der Schönheit. In diese diffuse Situation 1960 kam

der 27jhrige Neupriester aus Bocholt. Ihm oblagen die Verantwortung für die Bücherei, die Kolpingfamilie, CAJM, CAJF, männliche und weibliche Jugend, Landjugend, kath. Bildungswerk, Legio Maria und Hauskreise, Deutsche Pfadfinder St. Georg, Messdiener, Choralchola, Brautleutekurse, Berufsschule, Landwirtschaftsschule Warendorf, Hauswirtschaftsschule Freckenhorst und Volksschule Freckenhorst. Als Dechant Krimphove erste Anzeichen gesundheitlicher Schwäche zeigte, musste er als Pfarrverwalter die stufenweise mehrjährige große Kirchenrestaurierung weiter führen, die von einigen am Alten festhaltenden Gemeindeangehörigen strikt abgelehnt wurde. Der neue Kaplan bekannte Farbe und verblüffte die Gemeinde mit seiner ersten sehr kurzen Predigt: „Beten Sie das ‚Vaterunser‘, beten Sie es nur bis zu dem Satz: ‚Geheiligt werde Dein Name‘. Beten Sie es 20 oder 25 mal., beten Sie es so oft, bis Sie es begriffen haben, um was Sie bitten: Geheiligt werde D e i n Name! Amen.“

Im Mai 1960 verschlechterte sich des Dechanten Gesundheitszustand, er

konnte das Pfingstfest nicht mehr mitfeiern. Am 26. 6. wurde für seine Gesundung gebetet. Am 29. 6. 1960 wurde der Gottesdienst erstmals gefeiert im wegen der Renovierung vom Ostchor und Querschiff abgetrenntem Langhaus der Kirche am Altar genau an der Stelle, wo er jahrhundertlang als Gemeinde- oder „Kerspels-Altar“ gestanden hatte. In dieser Zeit war nach alter Bemalung gesucht worden – vergeblich, weil alles 1890 entfernt worden war. Aber die alten Kapitelle, Arkaden und der Farbwechsel der Natursteine waren wieder zum Vorschein gekommen. Die schwierige Lage in Freckenhorst ließ Kaplan Rüter Bischof bitten, ihm Hilfe zu schicken. Zum 1. 10. 1960 kam darauf der Neupriester Walter Schüller und übernahm für den erkrankten Dechanten u. a. die Frauenjugend. Weihnachten 1960 war der Blick auf den neugestalteten Altar und Chorraum frei.. Als März 1961 Kaplan Schüller nach Burgsteinfurt ging, kam als neue Stütze Kaplan Dr. Hans Ossing. Karfreitag 1961 wurde erneut für den kranken Dechanten gebetet. Aus Personalmangel kündigten am 1. 4. die Franziskanerinnen die Arbeit im Pfarrheim zum 1. 10. 1961. Als Weihbischof Tenhumberg am

Tag vor dem Bonifatiusfest 1961 auf Firmungsbesuch weilte, sagte er: „Der Dechant ist viel kranker als er weiß.“ Elf Tage später starb Dechant Krimphove, erst 53 Jahre alt, im 30. Jahr seines Priestertums. Es folgten Nachbarschaftsgebet, Aufbahrung in der Krypta, Kränze, auch von der evangelischen Gemeinde und Schule. Vorgänger Domkapitular Böggering hielt das Requiem zusammen mit Nachbarpfarrern unter Teilnahme von 60 Priestern, darunter Weihbischof Baaken. Am Grab erwies Dechant Kondring dem Verstorbenen die letzte Ehre. 50 Kränze. In der Sonntagspredigt sagt Kaplan Rüter: „Unser lieber Herr Dechant ist tot. Wir waren ihm in Jahren durch Liebe verbunden – oder getrennt von ihm durch Missverständnisse, haben ihn vielleicht bekämpft. Er hat viele Male unseren Weg gekreuzt, und ist über unsere Straßen gegangen. Was ist nun in uns? Was ist diese sonderbare Stimmung? Nur die Rührseligkeit des Augenblicks, des Mitleids mit uns selbst, wie sie uns immer anfällt, wenn einer aus unserer Mitte stirbt? Oder werden wir angesichts dieses Todes ein anderer Mensch, werden wir so, wie wir sein sollen – gut. Noch über den Sarg hinaus hält un-



Pfarrverwalter Leonhard Rüster zeigt Ministerpräsident Dr. Franz Meyers die renovierte Stiftskirche Foto: Dechaneiarhiv

ser Herr Dechant eine stumme Predigt. Und wir wollen nicht vergessen: Barmherzigkeit geht über Gerechtigkeit! Amen.“

Im Wissen um die Spannungen in der Gemeinde, zielte Kaplan Rüster auf Einsicht und Versöhnung wenigstens am Grab. Als Pfarrverwalter führte er die Kirchenrestaurie-

rung weiter und konnte am 20. Juli 1961 von Ministerpräsident Dr. Franz Meyers begeisterte Zustimmung zum erreichten Stand der Kirchenrestaurierung vernehmen, die Pfarrdechant Strübbe ab Sept. 1961 weiter und zuende führte, nicht ohne sich bei Pfarrverwalter Rüster für seine Amtsführung nach dem Ausscheiden Dechant Krimphoves herzlich zu bedanken.

Ab 1964 ging Kaplan Rüster als Vikar nach Billerbeck, 1965 als Militärpfarrer nach Borken, 1971 als Pfarrer nach Ibbenbüren, wo er sich mit drei weiteren Pfarrern als „Vierer-Club“ sich um die Umsetzung des Konzils mühte. Anschließend war er bis 2003 Pfarrer an St. Stephanus in Münster, bis er 70jährig als Emeritus nach Wolbeck kam, wo er noch heute nach Kräften mitwirkt. *fjr*

Bildstockbuch-N euaufgabe und Krüßingausstellung

Dr. Overbeck: „Schätze vor der Haustür“

Es gibt Schätze, die im wahrsten Sinne des Wortes vor unserer Haustür liegen – oft unentdeckt, Schätze eigener Art, nämlich die Kreuze und Bildstöcke mit den Darstellungen Jesu, seiner Mutter oder von Heiligen, die an den Straßen und Wegen und an den Zufahrten der Höfe lie-

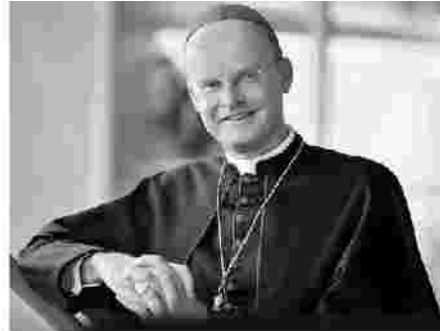
gen. Vor einigen Jahren wurden sie auf Hof Lohmann gezeigt. Zu Krüßing 2010 wird die Ausstellung „Freckenhorster Hofkreuze und Bildstöcke“ im Kaminraum des Pfarrheims alle Freckenhorster „Weiser am Wegesrand“, auch die neu hinzu gekommenen, die Madon-



Bildstock Freye

Foto F.J. Risse

nen bei Gruhn und Freye, das Friedwaldkreuz und das Unfallkreuz bei Döpker in den Blick bringen. Der vom Bildungswerk und Heimatverein gemeinsam herausgegebene Bildband „Wanderer eil nicht so schnell vorbei – Bildstöcke und Wegkreuze in Freckenhorst und Hoetmar“ wollte die Augen öffnen für das Besondere der Kreuze und Bildstöcke und warum sie gerade an diesem bestimmten Ort aufgestellt wurden, was sie uns erzählen und für den Glauben bedeuten. Da die beliebte 2006 von Heimatverein und Bildungswerk herausgegebene Farbband leider gänzlich vergriffen ist und auch im Interesse der Freckenhorster Kinder und Jugend-



Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck

lichen ein neuer Impuls sinnvoll erschien, haben Lehrerin a. D. Julia Harks und Rektorin Annemarie Enninghorst, langjährige Religionslehrerinnen, zusammen mit Erstauflagenautor Franz Josef Risse und Hans Werner Maciejewski (für Layout und Formatierung) eine auf Kinder und Jugendliche abgestimmte und auch für Kommunion-, Firm- und Messdienergruppen und Religionsunterricht geeignete limitierte Neuauflage vorbereitet, die sobald wie möglich gedruckt erscheinen soll. Erhoffte Spenden bei der Krübingausstellung und eventuelle Bankenspenden sollen der Finanzierung der Neuauflage des auch für Geschenkzwecke anhaltend geeigneten Farbbandes dienen.

Noch als Ostmünsterländer Weihbischof schrieb Dr. Franz-Josef Overbeck, neuer Essener Bischof, in einem Geleitwort u. a.: „In ihrer ganzen



Redakteurinnen bei der Arbeit: Annenarie Enninghorst und Julia Harks

Viefalt haben die Zeichen und Bilder am Wegesrand die eine Botschaft: ‚Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt‘

(Mt 28, 20) Jesu letzte Worte zu seinen Jüngern nach seiner Auferstehung.

Und diese Worte sagt Jesus auch heute zu uns: ‚Ich bin bei euch, immer und überall,‘...

Daran wollen uns die Kreuze und Bildstöcke erinnern, jedes Mal wenn wir an ihnen vorübergehen, Sie sagen: ‚Gott ist dir nahe, du darfst leben unter seinem Segen. Und die Heiligen begleiten dich wie Freunde,‘ – Ist das nicht ein großer Schatz?’

Die Ausstellung ist geöffnet 8. – 13. Mai, 11 – 12.30 Uhr und 15 – 17 Uhr.

Frage für Jauchs „Millionär“

Welche Kirche hat alle in zwölf Glocken?

Wenn Günther Jauch in seiner „Wer wird Millionär“-Sendung fragen würde „Welche Kirche besitzt allein für sich zwölf Glocken A) Petersdom, Rom, B) Dom zu Köln, C) Notre Dame Paris oder D) Stiftskirche Freckenhorst?“ würden wohl kaum Zuschauer außerhalb Freckenhorsts auf die Stiftskirche kommen. Ohne weiteres richtig antworten könnten die Besucher der Turmführungen des Bildungswerkes. Sie wüssten, dass, möglicherweise europaweit, allein die Stiftskirche zwölf-fachen Glockenklang besitzt, wäh-

rend z. B. in St. Laurentius Warendorf nur fünf Glocken erklingen, im Petersdom in Rom auch nicht mehr als sechs, im Kölner Dom acht, in Notre Dame Paris neun und in Münsters Dom zehn Glocken.

Bei den Turmwanderungen staunen die Besucher zuerst über den im Portalbereich frei stehenden vom Beckumer Zimmermann Stefan Hölscher 1689 aus mannsdicken Eichen geschaffenen Glockenstuhl, der die insgesamt über elf Tonnen schweren Glocken tragen muss.

Das alte fünfteilige Freckenhorster

Glockenensemble, einziges von vier nach den Kriegen erhalten gebliebenen Stiftsgeläuten in Westfalen, besteht aus der Uhrglocke von 1533, der Viertelstundenschlagglocke von 1484 und den drei 1646 von Äbtissin Claudia Seraphia von Wolkenstein gestifteten und dem Lothringer Wandergießer Anton Paris gegossenen Marien-, Bonifatius- und Geva/Thiatildisglocken. Die ehemalige Viertelschlagglocke in as, 140 kg, von 1484, stammt vom Münsterschen Meister Caspar Volkerus. Die ehemalige Uhrglocke von 1533 vom Münsterschen Meister Wolter Westhues, Tonlage des, 160 kg., trägt die Inschrift: „O Maria wollst uns erwerben eine selige Stunde, wenn wir sollen sterben. anno dni. 1533“. Die Marienglocke von 1646, Tonlage des, 1600 kg., verweist auf Äbtissin Claudia Seraphia, Gräfin von Wolkenstein als Stifterin, gewidmet „dem großen gütigen Gott und der Jungfrau Maria“. Darunter ein Fries aus zarten Rankenvoluten. mit noch breiterem Fries als unterem Abschluss und im freien Streifen zwischen den Friesen vier Reliefs nach alten lothringischen Vorlagen, je zwei mal die nährende Gottesmutter und der Gekreuzigte. Die zweite der von Claudia Seraphia 1646 ge-



Eine der 1646 von Claudia Seraphia gestifteten drei Glocken, erkennbar am Wolkenstein-Wappen mit den drei Gaislerspitzen.

stifteten Glocken, Tonlage es, 1100 kg, ist dem Pfarrpatron St. Bonifatius geweiht. Die dritte, Tonlage f, 850 kg, ist gemeinsam geweiht der Stiftsgründerin Geva und der ersten Äbtissin St. Thiatildis. Das alte Glockenensemble wird er-

gänzt durch ein zweites fünfstimmiges Geläut, einen Stock höher in der oberen Glockenstube, das zusammen mit zwei weiteren kleinen Glocken unter der Zwiebel, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg angeschafft wurde, als man die im Krieg abgelieferten historischen Glocken eingeschmolzen glaubte. Das neue siebenstimmige Geläut schuf die Briloner Gießerei Junkeraus Sonderbronze. Im einzelnen: die Kreuzglocke, Tonlage des, 2000 kg, Inschrift (in Latein) „Das Kreuz steht, auch wenn die Erde sich dreht“, die Marienglocke, Tonlage es, 1450 kg, mit der ins Deutsche übersetzten Inschrift „Ursache unserer Freude“, die Josefsglocke, Tonlage f, 1900 kg („Bitte für uns“), die Johannesglocke, Tonlage as, 550 kg, („Bitte für uns“) und die Bonifatiusglocke, Tonlage b, 400 kg, („Bitte für uns“). Zwei der sieben neuen Glocken hängen im Turmaufsatz unter der „Zwiebel“, die Bernardusglocke, Tonlage f, 150 kg, und die Antoniusglocke, Tonlage as, 75 kg. Während die neuen Glocken durch Motoren angetrieben werden, werden die historischen Glocken an Sei-

len von Hand gezogen. Das besorgen, wie auch den Fahnschmuck an Kirche und Kirchplatz zum Freckenhorster Krüßingfest Anfang Mai, Mitglieder des Freckenhorster Mittwochstreff e.V.

Alle zwölf Freckenhorster Glocken kann man übrigens das ganze Jahr hören im Internet unter „Glocken St. Bonifatius.de“. Zur nächsten Turmwanderung lädt das Bildungswerk ein am Mittwoch, 24. März, 10 Uhr.

Franz Josef Risse



Die Turmführungen führt zur Zeit meist Michael Kraß durch.

Besuch des Hindu-Tempels in Hamm

In den vergangenen Jahren war die Information über und die Auseinandersetzung mit anderen Glaubens- und Religionsgemeinschaften ein interessanter Punkt im Veranstaltungsprogramm der Kolpingsfamilie Freckenhorst, der viel Beachtung fand. Nach einem Besuch im Bethaus der Mennoniten im Jahr 2008 wurde im letzten Jahr ein Besuch der jüdischen Gemeinde und der Synagoge in Münster durchgeführt. Frau Voloj, Lehrerin in Freckenhorst, führte durch die Synagoge und berichtete sehr ausführlich über das Leben der jüdischen Gemeinde in Münster. Als weiterer Punkt in dieser kleinen Reihe steht nun am Samstag, dem 19. Juni, der Besuch des Sri Kamadchi Ampal Tempels in Hamm auf dem Programm.

Ab 1983 verließen zehntausende Tamilen wegen der Verschärfung des Konflikts zwischen der singhalesischen Mehrheit und der tamilischen Minderheit in ihrem Land ihre Heimat. Allein 60.000 davon kamen nach Deutschland. 75 Prozent dieser Flüchtlingen sind Hindus, die sich in Hamm mit dem Bau ihres Tempels wieder eine religiöses Zen-



trum, und damit ein Stück Heimat geschaffen haben. Der Tempel wurde im Juli 2002 durch aufwändige Rituale geweiht und eröffnet. Neben regelmäßigen Gottesdiensten gehört das jährliche Tempelfest zu den Eckpunkten des Gemeindelebens der Hindus.

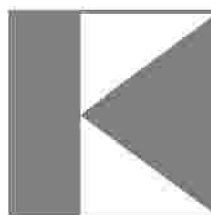
Abfahrt ab Stiftsmarkt am 19. Juni ist um 15.15 Uhr, die Besichtigung des Tempels um 16.30 Uhr und gegen 18.00 Uhr kann die Veranstaltung enden. Es besteht allerdings danach noch die Möglichkeit, sich ab 18.00 Uhr einen Gottesdienst anzuschauen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften. Deshalb wird um Anmeldung gebeten. Diese sind zu richten an Erich Poppenborg (Tel.: 4319). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese Veranstaltung auch allen Nicht-Kolpingern offen steht.

Erich Poppenborg

Babysitter-Kurse finden guten Anklang

Nachdem der erste Babysitterkurs nach Gründung des Familienzentrums Freckenhorst und Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Freckenhorster Kolpingfamilie und dem Familienzentrum im November 2008 erfolgreich über die Bühne gegangen ist und der nächste Kurs im September 2009 mit 14 Teilnehmerinnen wieder eine gute Resonanz gezeigt hatte, bietet die Kolpingfamilie auch in diesem Herbst Mädchen und Jungen zwischen 10 und 14 Jahren erneut eine Schulung im Umgang mit Kleinkindern und einen „Erste-Hilfe-Kurs-am-Kleinkind“ an. In zwölf Unterrichtsstunden werden zwei Mitarbeiterinnen vom Kolpingjugendreferat aus Coesfeld den motivierten Jugendlichen an einem Samstag und Sonntag den Umgang mit Kleinkindern näher bringen. Sie geben nicht nur Hinweise, wie man Kinder füttern oder mit ihnen spielen kann und welche Spiele für welche Altersgruppe angemessen sind, sondern zeigen auch kleine Tricks, mit denen man die Abwesenheit der Eltern überspielen und den Trennungsschmerz vergessen lassen kann. Wert gelegt wird auch auf die

Darstellung der rechtlichen Seite des Babysittens. Das DRK schließt an einem eigens da-



für vorgesehenen Wochenende die Schulung in Maßnahmen zur Leistung von erster Hilfe an.

Wenn beide Kurse – Termine können in Absprache mit den Interessenten durch die Kolpingfamilie mit dem Jugendreferat noch festgelegt werden – erfolgreich abgeschlossen sind, sind alle gut gerüstet für die verantwortungsvolle Beaufsichtigung und sinnvolle Beschäftigung von Kleinkindern.

Danach können Eltern, die ihre Kinder für kurze Zeit allein zu Hause lassen müssen oder eine Beaufsichtigung gebrauchen, wenn sie anderweitige Dinge erledigen wollen, diese Jugendlichen engagieren.

Das Familienzentrum übernimmt in diesem Falle gern die Vermittlung dieser jungen Helfer.

Anmeldungen können gerichtet werden an Erich Poppenborg unter Tel.: 4319 in Freckenhorst.

Erich Poppenborg

Bibel für Kinder

Der barmherzige Samariter

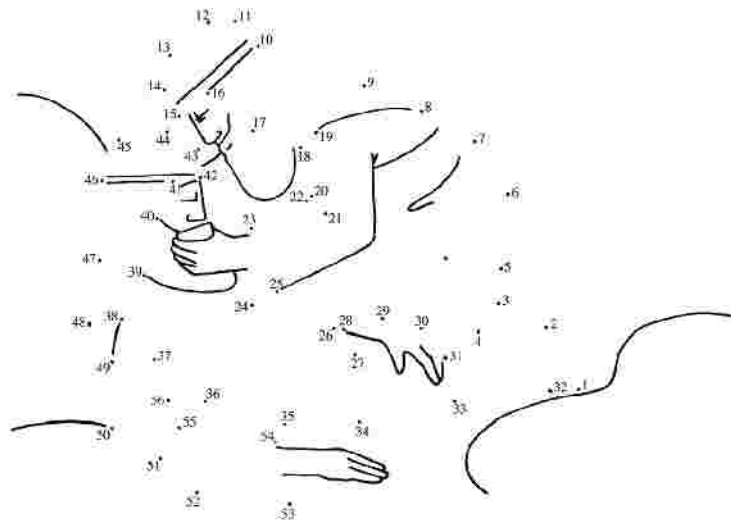
Ein jüdischer Gesetzeslehrer wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte: „Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?“ Eigentlich hatte er dazu schon sehr klare Vorstellungen und Jesus wusste das. Deshalb fragte er zurück: „Was steht denn in den heiligen Schriften dazu?“ Da entgegnete der Gesetzeslehrer: „Es steht dort: Liebe deinen Nächsten mit voller Kraft, liebe ihn, wie du dich selbst liebst.“ Da schaute Jesus ihn an und sagte: „Mach das einfach. Dann wirst du lebendig bleiben.“ Aber damit gab sich der Gesetzeslehrer nicht zufrieden. Er fragte: „Wer gehört denn alles zu meinen Nächsten?“ Diese Frage beantwortete Jesus mit einer Erzählung.

Ein Reisender wurde in den Bergen zwischen Jerusalem und Jericho von einem Räuber überfallen, der ihn ausraubte und halbtot am Weg liegen ließ. Nach einer

Weile kam ein Priester den Weg hinauf, sah ihn wie tot daliegen – und ging weiter, denn seine Reinheitsvorschriften erlaubten ihm nicht, einen Toten zu berühren. Danach kam ein Levit. Auch er ging vorbei, ohne sich um den Schwerkranken zu kümmern. Erst ein Samariter wandte sich dem Mann zu, der in der Hitze des Tages schon sehr schwach war. Der Samariter versorgte die Wunden, gab ihm zu Trinken und brachte ihn mit seinem Reittier zur nächsten Herberge. Dort zahlte er für die Pflege des Kranken, bevor er weiterreiste.

Als Jesus diese Geschichte fertig erzählt hatte, fragte er den Gesetzeslehrer: „Wer von den Dreien hat denn den Verletzten als seinen Nächsten behandelt? Der Gesetzeslehrer antwortete: „Na der, der sich um den Kranken gekümmert hat.“ Jesus nickte und sagte: „Dann geh und mach es genau so.“

.....



L. Neelen

Erstkommunion 2010

Jesus sagt. „Ich bin der Weg“. Dieses Motto begleitet seit Oktober 56 Kinder und ihre Familien auf dem Weg der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion am Weißen Sonntag.

Zu 13 Gruppenstunden und acht Wortgottesdiensten haben sich die Kinder in den letzten Wochen und Monaten getroffen, um den christlichen Glauben näher kennen zu lernen und besser zu verstehen.

Ziel der Erstkommunion-Katechese ist es, den Kindern Wachstum im Glauben zu ermöglichen, indem sie von Gott und Jesus erfahren. Sie sollen die Kirche als eine Gemeinschaft erleben, in der sie sich aufgehoben und angenommen fühlen und sie sollen die Feier der Gottesdienste als eine Quelle erleben, die ihnen für ihr Leben Kraft und Freude schenkt.

Pastoralreferent Sebastian Bause wird dabei in diesem Jahr von 33 Katechetinnen und Katecheten unterstützt. Eine beeindruckende Zahl, die deutlich macht, dass die Vorbereitung nicht nur eine Sache der Kinder, sondern auch Aufgabe der Familie und der ganzen Pfarrgemeinde ist.

Die ganze Gemeinde war im November eingeladen, Gebetspatenschaften für die Kommunionkinder zu übernehmen und die Kinder auf ihrem Weg des Glaubens so zu begleiten. Für die Kinder und auch die Familien ist es dabei eine wichtige Erfahrung, sich auf ihrem Glaubensweg von der Gemeinde getragen und begleitet zu wissen.

So lade ich Sie ein, die Kommunionkinder und ihre Familien besonders auch in diesen Tagen und am Fest ihrer Erstkommunion in ihr Gebet einzuschließen. *Sebastian Bause*

Gottesdienstordnung am Weißen Sonntag

Bitte beachten Sie die geänderte Gottesdienstordnung am Weißen Sonntag:

Samstag, 10.04.	17:00 Uhr	HI. Messe in St. Bonifatius
	18:30 Uhr	HI. Messe in Buddenbaum
Sonntag, 11.04.	09:00 Uhr	HI. Messe in St. Lambertus
	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion in St. Bonifatius
	18:00 Uhr	Dankandacht in St. Bonifatius

kfd – oder: „Was 500 Frauen miteinander verbindet“

Wer schon einmal in einer größeren Gruppe versucht hat, sich auf den optimalen Weg zu einigen, der weiß, wie schwierig es mitunter sein kann, sich überhaupt in Bewegung zu setzen...

Wie kann es also gelingen, dass sich 500 Frauen einer einzigen Gemeinschaft zugehörig fühlen? Wie können sich Frauen, in verschiedenen Lebenssituationen auf ein Thema einigen? Wie können sie entscheiden, was für sie gemeinsam wichtig ist? Dies geht nur, indem sie miteinander sprechen – sich über ihre Ideen, Wünsche und Ziele austauschen. Das Gespräch miteinander liegt dem kfd-Team aus diesem Grund besonders am Herzen. Denn nur, wenn man miteinander spricht, erfährt man, was der anderen am Herzen liegt und welche Sorgen und Wünsche sie hat. Deshalb sind die Bezirkshelferinnen am 27. April um 19.30 Uhr in das Pfarrheim eingeladen.

Gemeinsam soll über die Erfahrungen der letzten Monate und neue Herausforderungen gesprochen werden. Das Team möchte hören,



welche Rückmeldungen die Frauen aus ihren Bezirken mitbringen.

Gleichzeitig gibt es neue Entwicklungen im Verband, die zu beraten sind.

Neben diesem Austausch ist auch der Termin der Generalversammlung am 26. Oktober ein wichtiges Element in der großen Gemeinschaft. Die Generalversammlung ist der Raum, in dem gemeinsam Ziele und Perspektiven für die kfd St. Bonifatius besprochen und entschieden werden. Aufeinander hören und miteinander reden, das sind die Fäden, die von jeder Einzelnen immer wieder auf's Neue gesponnen werden können, damit die Verbindung untereinander gepflegt wird.

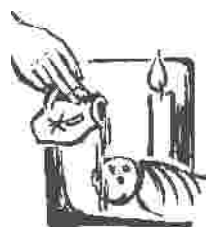
*Für für die kfd St Bonifatius
Marion Bause, (Schriftführerin)*

Aus der Gemeinde

In unserer Pfarrgemeinde wurden seit dem 7. 11. 2009 getauft:

Kalle Schindelka
Samantha Breuer
Kilian Conrad
Carla Bolte
Franziska Dühlmann
Lia Janßen
Jannes Schwanitz

Henri Brunsmann
Eva Peveling
Julia Windau



In unserer Pfarrgemeinde verstarben seit dem 7. 11. 2009:

Eily Nikoleizik
Josepha Tigges
Joost Everwin
Malte Stukenbrok
Elisabeth Lins
Heinz Glaß
Hermann Künne
Annette Kathke
Norbert Dühlmann
Heinz-Walter Wittrup
Walter Stoffers
Ilke Jakubeit
Ingeborg von Kraft

Renate Händel
Bernhard Hokamp
Maria Händel
Reiner Nolde
Antonia Meyring
Bernhard Hagedorn



Feier der Heiligen Woche

- Palmsonntag, 28.03. 10.30 Uhr Segnung der Palmzweige
am Aussenaltar, Passionsspiel,
Kinder- und Familienmesse
für die gesamte Seelsorgeeinheit
- Mittwoch 31.03. 20.00 Uhr Düstere Mette
- Gründonnerstag, 01.04. 19.00 Uhr Abendmahlsfeier, anschl. bis 24 Uhr
Verehrung des heiligen Sakramentes.
Nach dem Gottesdienst sind alle
herzlich zur ökumenischen Agape-
feier ins Bürgerhaus eingeladen.
- Karfreitag, 02.04. 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben
Jesu unter Mitwirkung der
Gemeinschaft Junges Ermland und
Beteiligung der Kinder mit einem
eigenen Wortgottesdienst
- Osternacht, 03.04. 22.00 Uhr Feier der heiligen Osternacht, Weihe
der Osterkerze, Osterlob, Lesungen,
Taufwasserweihe, Auferstehungsamt
- Ostersonntag, 04.04. 09.00 Uhr Festmesse
10.30 Uhr Festhochamt mit Chorgesang
14.30 Uhr Ermländische Vesper
- Ostermontag, 05.04. 10.30 Uhr Hl. Messe

Adressen der Pfarrei St. Bonifatius

Pfarrbüro: Stiftshof 2,
E-Mail: pfarrbuero@bonifatius.info
Homepage: www.bonifatius.info
Pfarrsekretärin: Ida Gerdemann
Telefon 98 00 77, Fax 98 00 79
Das Pfarrbüro ist geöffnet:
Montag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30 - 11.30
Uhr
Dienstag: 8.30 - 11.30 Uhr und 15 - 17.30 Uhr
Freitag: 10.00 - 11.30 Uhr
Pfarrheim im Kreuzgang, Stiftshof
Pfarrheim (ZIVI) Telefon 98 01 76

Pfarrdechant Manfred Krampe
Stiftshof 2, Telefon 94 27 68

Vicarius Cooperator Pater Joy Vazhappillil,
Warendorfer Straße 10 A, Telefon 7 84 61 16

Pastoralreferent Sebastian Bause
dienstlich Stiftshof 2, Telefon 98 00 78

Diakon Manfred Hillebrandt
Weberstraße 2, Telefon 4 54 73

Pfarrer em. Helmut Hortmann, Stiftsmarkt
8 A, Telefon 78 55 28

Diakon Paul Schlöpker
Stiftshof 1, Telefon 7 89 57 36

Küster Karl-Heinz Wiemann
Warendorfer Straße 10 B
Telefon 98 02 75 (Sakristei)

Kantor Martin Geiselhart
Gänsestraße 33, Telefon 94 91 01

Kirchenvorstand: Vorsitzender:
Pfarrdechant Manfred Krampe
Stellvertreter: August Finkenbrink,
Flintrup 5, Telefon 43 31

Rat der Seelsorgeeinheit, Vorstand:
Ursula Dühmann, Walgern 16, Telefon 42 51
Pfarrdechant Manfred Krampe, Stiftshof 2,
Telefon 94 27 68

Kirchenchor:
Vorsitzende: Maria Westhoff,
Windthorststraße 2, Telefon 4 50 05

Kirchenmäuse:
Ansprechpartner: Martin Geiselhart,
Gänsestraße 33, Telefon 94 91 01

Kath. Bildungswerk Freckenhorst:
Leitung: Franz Josef Risse, Stiftshof 6,
Telefon 41 99

Förderverein Stiftskammer:
Vorsitzender: Klaus Gruhn, Am Wörden 2,
Telefon 48 77

Seniorentreffen:
Montags und donnerstags 14.00 - 17.00 Uhr in
der Cafeteria des Klosters zum Heiligen
Kreuz.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr hl. Messe in der Stiftskirche,
anschließend Treffen im Stiftshof

Kolping-Senioren:
Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat 15.00
Uhr im Stiftshof.
Auskunft: Erich Poppenborg, Grendel 5,
Telefon: 43 19

Frauengemeinschaft:
Kontakt: Marion Bause, Kampstraße 3 G,
Telefon 7 89 87 12
Heike Kortenjann, Pastor-Spiekerman-Straße
17, Telefon 43 27

Kolpingsfamilie:
Ansprechpartner: Josef Pickmeier,
Theodor-Maas-Straße 28, Telefon 4 48 08

KAB: Vorsitzender: Josef Weiser,
Droste-Hülshoff-Straße 6, Telefon 4 40 49

Landjugend: Karina Rossel, Kardinal-von-
Galen-Straße 18 B, Telefon 6 18 50 und
Andreas Liekhues, Gronhorst 8,
Telefon 40 78

Legion Mariens:
Ansprechpartner: über das Pfarrbüro,
Telefon 98 00 77

Pfarr-Caritas:
Manfred Hillebrandt, Weberstraße 2,
Telefon 4 54 73

Eine-Welt-Laden im Kreuzgang
Jeden Samstag von 17.45 bis 18.15 Uhr,
Jeden Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Kindergärten:
St. Josef, Im Winkel, Telefon 47 33
St. Magdalena, Stiftsbleiche, Tel. 41 40

Altenwohnheime:
Dechaneihof St. Marien,
Warendorfer Str. 89, Telefon 94 68-0
Kloster zum Heiligen Kreuz,
Hoetmarer Straße 18, Telefon 94 51-0

Katholische Landvolkshochschule
„Schorlemer Alst“
Am Hagen 1, Telefon 94 58-0
Fax 94 58-238

Kreis-Caritas:
Industriestraße 6, Telefon 9 45 90

Gottesdienste am Sonntag
17.00 Uhr Vorabendmesse
und 10.30 Uhr Stiftskirche
18.00 Uhr Vesper
Jeden 1. Sonntag im Monat
10.30 Uhr Kinderkirche
Jeden 2. Sonntag im Monat
10.30 Uhr Kinder- und Familienmesse
Jeden Samstag vor dem 4. Sonntag im Monat
16.00 Uhr Wortgottesdienst für jüngere
Kinder

Feier der Taufe:
Am 2. Samstag des Monats um 14.30 Uhr,
am 4. Sonntag des Monats um 11.30 Uhr.

Gottesdienste an Werktagen
Montag: 8.00 Uhr hl. Messe oder
Gemeinschaftsmesse der Frauen
19.15 Uhr in der Krypta, ökumenisches
Friedensgebet, jeden 1. Montag im Monat

Mittwoch:
8.00 Morgenlob in der Stiftskirche (Keine
Meßfeier).
11.00 Uhr hl. Messe Kloster zum Heiligen
Kreuz

Donnerstag: 8.00 Uhr Schulmesse (bzw. Wort-
gottesdienst) in der Stiftskirche
11.00 Uhr hl. Messe im Dechaneihof.
Ein Mal monatlich Seniorenmesse um
14.30 Uhr in der Stiftskirche

Freitag: 18.00 Uhr hl. Messe in der Stiftskirche

Beerdigungen:
Wochentags um 14.30 Uhr und Samstag vormit-
tags nach Absprache.

Beichtgelegenheit:
nach Vereinbarung



Öffentliche Bücherei
St. Bonifatius
Stiftsmarkt 12, Telefon 98 02 67

Öffnungszeiten:

Sonntag: 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr
 und 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr
 und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Damit diese Angaben im STIFTS-
BOTEN immer aktuell bleiben, tei-
len Sie bitte dem Pfarrbüro mit,
wenn sich Telefon-Nummern,
Adressen, die Vorsitzenden oder
sonstige Angaben geändert ha-
ben.

(98 00 77 **Danke.**

Verantwortlich für den Pfarrbrief:
Manfred Krampe Telefon 94 27 68
H.-W. Maciejewski Telefon 9 46 00
Jürgen Meister Telefon 4 41 94
Franz Josef Risse Telefon 41 99

Der Redaktionsschluss für den nächsten
Pfarrbrief ist der 19. April 2010, 18 Uhr

-
- Sonntag, 28.03. 10.30 Uhr Passionsspiel der Kinder und Familienmesse
18.00 Uhr Bußandacht mit anschl. Lossprechung
- Sonntag, 11.04. 10.00 Uhr Erstkommunion
18.00 Uhr Dankandacht
- Montag, 12.04. 09.00 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder
- Samstag, 24.04. 16.00 Uhr Kinderwortgottesdienst
- Sonntag, 02.05. 18.00 Uhr Eröffnung der Maiandachten
- Montag, 03.05. 19.15 Uhr Friedensgebet Eine-Welt-Kreis
- Sonntag, 09.05. Krüßing 8.30 Uhr Auszug der Prozession
10.30 Uhr Festhochamt
18.30 Uhr Festandacht (Kreuzvesper)
- Montag, 10.05. 14.30 Uhr Krankentag
- Mittwoch, 12.05. 10.15 Uhr Wortgottesdienst der Schulkinder aus den
Kindergärten
- Donnerstag, 13.05. 10.30 Uhr Hl. Messe (Christi Himmelfahrt)
- Freitag, 14.05. 18.00 Uhr Abschlussprozession der Krüßingwoche
Beginn in der Bauerschaft Walgern
- Sonntag, 16.05. 18.00 Uhr Maiandacht
- Donnerstag, 20.05. 18.00 Uhr Maiandacht der kfd
- Pfingstsonntag, 23.05. 10.00 Uhr Festmesse aus Anlass der Fusion der
Kirchengemeinden St. Bonifatius und St. Lambertus,
anschl. Empfang im Kreuzgang
18.00 Uhr Festandacht
- Pfingstmontag, 24.05. 9.00 Uhr!!! Hl. Messe
10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst an der
Pauluskirche
- Samstag, 29.05. 17.00 Uhr Jugendgottesdienst
- Donnerstag, 03.06. 09.00 Uhr Fronleichnam
- Samstag, 05.06. 17.00 Uhr Hl. Bonifatius Festgottesdienst, anschließend
Dankeschönabend für alle Ehrenamtlichen
- Montag, 07.06. 19.15 Uhr Friedensgebet ökumenische Frauengruppe
- Samstag/So, 12./13.06. Wahl des neuen Pfarrgemeinderates
- Montag, 05.07. Wallfahrt nach Buddenbaum
20.00 Uhr Hochamt
19.15 Uhr Friedensgebet ev. Frauenhilfe
- Dienstag, 06.07. 09.00 Uhr Entlassgottesdienst der Schulkinder aus dem
Kindergarten St. Josef
- Donnerstag, 08.07. 17.00 Uhr Entlassgottesdienst der Schulkinder aus dem
Kindergarten St. Magdalena
- Dienstag, 13.07. 08.30 Uhr Entlassgottesdienst der Schulkinder aus der
Everword-Grundschule in der Pauluskirche
-